

Der Bote

der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

5 Nachgedacht Gott lieben

7 Herausgefordert Christen sind Grenzgänger

10 Erwachsene Was nehme ich mit aus dem Urlaub?

11 - 13 Kinder & Jugend Freizeiten 2022

TOP THEMA:

Kurz angedacht



Lieber Leser, liebe Leserin,

eine neue Jahreszeit steht vor der Tür. Mit dem Spätsommer – meiner ganz persönlichen Lieblingsjahreszeit – verabschieden wir uns von den heißen Sommertagen, den langen Abenden auf Terrasse oder Balkon, von einem erholsamen Urlaub oder einer aufregenden Reise und gehen in eine neue Saison. Was steht für Sie als Nächstes an? Erleben Sie neben den sichtbaren Veränderungen in der Natur einen persönlichen Umbruch? Bringen Sie Ihr

Kind in die Schule oder in den Kindergarten, beginnen Sie eine neue Arbeitsstelle oder steht womöglich sogar ein Umzug an? Vielleicht müssen Sie nach dem Verlust eines geliebten Menschen Ihr Leben neu sortieren?

Mit einem neuen Lebensabschnitt verändern sich auch unsere täglichen Routinen, Verpflichtungen und Erwartungen. Ganz egal, ob die Veränderung plötzlich eintritt oder lange geplant wurde, ob sie lange ersehnt wurde oder unerwünscht ist – Veränderungen in unserem äußeren Alltag beeinflussen auch unseren inneren Rhythmus, manchmal ohne dass wir es bemerken.

Unter den Ansprüchen und dem Tempo des Alltags kommt unsere Seele oft zu kurz. Um Ihrer Seele die Chance zu geben, die Veränderungen in Ihrem Leben zu erfassen, ist es wichtig – ja lebenswichtig – inne zu halten und den gerade abgeschlossenen Abschnitt zu reflektieren, bevor Sie in den nächsten übergehen. Die Autorin Jan Johnson sagt es so: "Es ist nicht die Erfahrung an sich, die eine Transformation schafft, sondern unsere Reflektion über die Erfahrungen."

Ich lade Sie ein, Ihrer Seele etwas Raum zum Atmen zu verschaffen. Lassen Sie sich von den Artikeln und Erfahrungsberichten in diesem Boten dazu ermutigen über Ihre eigenen Erfahrungen nachzusinnen. Schenken wir unserem Leben etwas Aufmerksamkeit. Blicken wir zurück auf Dinge, die wir zurücklassen, darauf, wo wir gerade stehen und auf die unbekannte Zukunft, in die wir gehen. Eines dürfen wir dabei sicher wissen: Gott war und ist da und wartet auf uns auch in der Zukunft.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen und inspirierende Gedanken!

Olga Neumann

olga.neumann@jesus-lebt-kirche.de

2 Kurz angedacht

3 Rückblick
Jesus feiert gerne und
wir sind eingeladen

4 Gottesdienst
Gottesdienste für und mit Familien

NachgedachtMonatsspruch September

6 Herausgefordert

Ist es Zeit, neue Wege zu gehen?

7 Herausgefordert Christen sind Grenzgänger

8/9 Erwachsene
Aus dem Leben

10 Erwachsene
Was nehme ich mit aus dem Urlaub?

11 Kinder & Jugend
Kinderfreizeit 2022

12/13 Kinder & Jugend Jugendfreizeit 2022

14 Senioren Inge

15 Kurz Notiert

Veranstaltungen in unserer Gemeinde

16/17 Anzeigen

18/19 Familiennachrichten

20/21 Unsere Angebote

22 Medienecke

23 Ansprechpartner



Herausgeber:

Presbyterium der ev. Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf Auf dem Loh 21a - 45289 Essen www.jesus-lebt-kirche.de info@jesus-lebt-kirche.de Redaktion:

Olga Neumann (Redaktionsleitung), Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck, Gitta Strehlau, Gabriele Blech, Irene Hechtl

Annoncen:

Irene Hechtl (Anzeigenleitung)
Irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Druck:

Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.300) Redaktionsschluss: 15.10.2022



Es war vor zwei Jahren, an einem Samstag im März und es war Arbeitsvormittag. Wir trafen uns, um die Kirche und das Außengelände zu pflegen. In der Gruppe macht das Spaß und Arbeit ist für jeden da. Das gemeinsame Frühstück stärkt nicht nur die Kräfte. Außergewöhnlich war an diesem Morgen, dass sich auch das Presbyterium traf.

Ernste Gesichter kamen aus der Besprechung und teilten uns mit, dass die Kirche bis auf weiteres geschlossen wird. Ist wohl auch besser so. Dann können wir uns nicht mit Corona gegenseitig infizieren. Bleiben wir zu Hause, wie Fachleute uns empfohlen haben. Also dann: Kühlschrank ausräumen, Blumen kräftig gießen, Mülleimer ausleeren und als Letztes Licht aus. Morgen ist Sonntag und die Kirche ist also geschlossen! Und nun?

Jesus fragte seine Jünger: "Wollt ihr auch weg gehen"? Da antwortete Simon Petrus: "Wohin sollen wir gehen? Du hast die Worte des ewigen Lebens" (Johannes 6,67 - 68).

Das war vor zwei Jahren. Heute kommt mir die Zeit noch unruhiger vor.

Aber es gibt einen großen Unterschied: **Die Kirchen sind** wieder offen! "Gott sei Dank".

Jeden Sonntag feiern wir wieder gemeinsam Gottesdienst, wenn auch mit Maske und Abstand. Handschütteln, das lasse ich besser bleiben. Aber wer es mag, den umarme ich; mit Mundschutz und desinfizierten Händen. Zuerst hatte ich Bedenken, und ich hatte es auch schon fast verlernt. Dabei ist es nicht schwer. Nach einem bejahenden Blickkontakt, die Arme ausbreiten und sein Gegenüber vorsichtig aber auch fest an sein Herz drücken. Aber vorsichtig, nur wer will! Das tut so gut. Alles Schwere fällt ab. Es fühlt sich so an, als falle man in Gottes Schoß. Er hat seine Arme geöffnet! Oder kennen sie ein Bild von Jesus mit verschränkten Armen?

Wissen Sie, dass Jesus gerne feiert und dass Sie eingeladen sind?

Mir wurde alles zu einem Fest, als wir uns wieder treffen konnten. Gründonnerstag, die Agape Feier, da hat Jesus uns zum Liebesmahl eingeladen. Unvergesslich! Karfreitag zur Todesstunde war die Kirche geöffnet. Am Ostermorgen der Ostergruß: "Christus ist auferstanden" und das gemeinsame Osterfrühstück, der Festgottesdienst.. und dann das Pfingstfest. Der Gemeindetag wurde zu einem Gemeindefest Die ökumenische Pilgerfahrt zur Kloster Neueröffnung in Essen Kray wurde zu einem Fest mit einer Andacht in St. Barbara. In dem Garten der drei Pater wurde gegrillt, Kaffee und Kuchen gab es auch. Fronleichnam wurde ein Fest. Die ganze Ruhrhalbinsel prozessierte wieder gemeinsam über geschmückte Straßen und durch Felder. Danach gab es Grillwürstchen. Als sich der Gebetskreis wieder in der Kirche treffen konnte, dankten und lobten wir unseren Herrn. Wir beten wieder gemeinsam jede Woche. Sie sind eingeladen!

Herr, unser Gott! Hilf uns bitte aus der Pandemie. Reiß den Himmel auf. Gib bitte den Kirchen offene Türen. Wir wollen hinein. Amen.

Susanne Exner





Montag, 05.09.2022, 19:30 Uhr

Risikowahrnehmung in Medizin und Gesellschaft. Wie uns Banken, Politik, Pharmaindustrie u. a. austricksen wollen. Ein Vortrag von **Christoph Winter.**

30.09. bis 03.10.2022

Gemeinsames Wochenende der Männer. Wir verbringen das lange Wochenende (bis Montag) in einem Ferienhaus mit Selbstversorgung mit viel Natur, Kultur, Grillen und Klönen. Weitere Informationen in dem separat erscheinenden Flyer.

Montag, 10.10.2022, 19:30 Uhr

Vor genau 75 Jahren wurde der Staat Preußen durch die Siegermächte des zweiten Weltkrieges aufgelöst. Preußen – der Versuch einer Bilanz. Referent des Abends: Gerd Frömgen.

Montag, 07.11.2022, 19:30 Uhr

Elektromobiltät, ein Schlagwort mit großer Bedeutung. Was wird allgemein darunter verstanden, was bedeutet es für uns und was sollten wir erwarten. **Dirk Fleischer** stellt wesentliche Aspekte vor.

Gottesdienste für und mit Familien

Der Schwerpunkt unserer Gemeinde ist die Kinder- und Jugendarbeit! Die Jugendlichen feiern Gottesdienste nach ihrem Stil im refresh (Sonntag 17 Uhr). Die Kinder feiern ihren KidsGO! jeden Sonntag parallel zum Morgengottesdienst um 10:30 Uhr.

Und ca. einmal im Monat feiern wir mit allen Kindern und Familien zusammen Gottesdienst. Dabei ist uns die Verbindung von Jung und Alt wichtig. Die Kinder sollen das Thema des Gottesdienstes gut verstehen, deswegen gibt es oft ein Theaterstück. Die Predigt ist kindgerecht und dennoch auch zum Nachdenken für die Erwachsenen. Bei den Liedern wollen wir Gott loben und feiern, deswegen stehen wir auf und bewegen uns oft dazu, so dass die Freude ins Blut geht.

Herzliche Einladung zu den nächsten Familiengottesdiensten jeweils Sonntag 10:30 Uhr:

Am 28.08.22 begrüßen wir die neuen KiTa-Kinder und ihre Eltern

Am 16.10.22 feiern wir den Abschlussgottesdienst zur Kinderbibelwoche

Am 27.11.22 (1.Advent) feiern wir einen Tauferinnerungsgottesdienst mit dem Thema Wasser - bringt doch bitte eine kleine Flasche Wasser mit!

Manuel Neumann

pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

"refresh" - der Lobpreisgottesdienst



Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 04.09.22, 10:30 Uhr

M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 11.09.22, 10:30 Uhr

M. Neumann - Taufe

Sonntag, 18.09.22, 10.00 Uhr

Gottesdienst in der Christuskirche in Kupferdreh

Sonntag, 25.09.22, 10.30 Uhr

F. Schellenburg

Sonntag, 02.10.22, 10.30 Uhr

M. Neumann - Erntedank - Abendmahl

Sonntag, 09.10.22, 10.30 Uhr

G. Pack

Sonntag, 16.10.22, 10.30 Uhr

M. Kirschniok - Familiengottesdienst - Abschluss der Kinderbibelwoche - Taufen

Sonntag, 23.10.22, 10.30 Uhr

U. Heuss-Rumler

Sonntag, 30.10.22, 10.30 Uhr

L. Nelles

Sonntag, 06.11.22, 10:30 Uhr

M. Schreiber- Weltgebetstag für Verfolgte Christen -Abendmahl

Sonntag, 13.11.22, 10:30 Uhr

W. Tiedeck - Missionssonntag

Mittwoch, 16.11.22, 19:00 Uhr

M. Neumann - Ökumenische Andacht zum Buß- und Bettag in der Jesus-lebt-Kirche

Sonntag, 20.11.22, 10:30 Uhr

M. Neumann - Ewigkeitssonntag - Abendmahl

Sonntag, 27.11.22, 10:30 Uhr

M. Neumann - Familiengottesdienst - Taufe

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 10:30 Uhr

Kindergottesdienst "KidsGO!"

parallel zum Hauptgottesdienst

Dienstag 8:00 Uhr

Schulgottesdienst

13.09., 27.09., 25.10., 08.11., 22.11.22

Die Gottesdienste finden Sie als Video auf unserer Homepage www.jesus-lebt-kirche.de und auf unserem Youtube Kanal "Jesus-lebt-Kirche". Wir freuen uns, wenn Sie diese Angebote nutzen und unseren Youtube-Kanal abonnieren.



Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit - das klingt so schön wie ein Lied. Auch über Lieder darf man und sollte man nachdenken. Hinter den schönen Worten steckt oft mehr als nur Wohlklang.

Gott lieben... Liebe ist ein Thema für sich. Wenn ich sage: "Ich liebe ..." z.B. Bücher oder ein Kaminfeuer, dann kann das ganz einfach heißen: Ich lese gerne und ich sitze auch gerne vor dem knisternden Feuer.

Aber - "lieben" ist ja viel mehr als "mögen". Schon wenn du sagst: "Ich liebe Blumen" oder "Ich liebe Tiere", dann magst du sie nicht nur, sie begeistern dich vielleicht auch- und bestimmt kümmerst du dich um sie. Sie sind dir wichtig. Deine Vorliebe, deine Zuwendung hat Folgen. Du setzt dich ein für das, was du liebst.

Und wenn es um Menschen geht, dann kann Liebe erst recht eine noch viel tiefere Bedeutung bekommen und ist vielschichtiger - ganz gleich, ob sie dich plötzlich überfällt oder aber ob du dich für sie entscheidest und sie langsam wächst und reift: Da ist nicht nur Zuneigung, sondern Zuwendung bis zur Opferbereitschaft.

Aber dein Verhalten kann auch überschießend sein und den anderen, den du "liebst", erdrücken. Dein Verhalten kann fordernd werden und berechnend. Das ist dann keine Liebe mehr. Dann ist die Zuwendung zu einer Methode verkommen, die gewinnbringend sein muss, die dir selbst etwas bringt. Oft schwanken unsere menschlichen Beziehungen zwischen diesen Extremen vom Plus zum Minus - und wir sind da immer wieder herausgefordert. So ist das mit der Liebe zwischen Menschen.

Und wie ist das mit der Liebe zu Gott, das ist doch keine Liebe von Mensch zu Mensch? Gott ist zwar in Jesus Mensch geworden, das schon, aber er ist auch so sehr viel mehr und anders als ein Mensch...

Was heißt dann Gott lieben? O Herr, gib mir Weisheit, dass ich das verstehen kann!!!!

Moment mal - muss ich erst weise sein, um Gott zu lieben? Haben es etwa kluge Leute, Denker, Theologen - haben es weise Menschen leichter, Gott zu lieben? Die Erfahrung zeigt etwas anderes: Wir denken doch so lange über Göttliches nach, bis wir daraus eine Theorie und eine Lehre gemacht haben - und die steht dann wie eine Mauer zwischen uns und Gott.

Die Liebe zu Gott ist kein intellektueller Kraftakt und kein moralisches Verdienst.

Liebe zu Gott kann man überhaupt nicht machen.

Es ist eher so: Die Liebe zu Gott beginnt ganz leise, mit einer Sehnsucht, die Gott in unser Herz gesenkt hat, ja "in unsere DNA" - von Anbeginn an, - und wir können das bereitwillig annehmen, wie Kinder es können. Und dann reift sie und motiviert uns. Sie kann uns aber auch immer mal wieder plötzlich überwältigen, begeistern, wie es beim ersten Pfingsten war - und sie packt uns mächtig, ganz unabhängig von aller Reflexion und allem Ideenkonstrukt. Und das geht das ganze Leben lang so: Die Liebe zu Gott ist immer ein mächtiges Abenteuer, das unser ganzes Sein erfasst und reich macht.

Die Liebe zu Gott ist ein Weg, ein ständiger Übergang vom Weniger - zum Mehr, vom Alleinsein - nach Hause, vom liebebedürftigen Menschen - zu einem, der Gottes Liebe lebt.

Gott lieben, das ist die allerschönste Weisheit.

Es liegt an Gottes Weisheit, dass diese Liebe zu ihm in uns liegt von Anfang an und unser ganzes Sein berührt und wandelt, um voll zur Blüte zu kommen - und dass sich die Liebe zu ihm spiegelt in der Liebe, mit der wir andere lieben.

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Jesaja 55,8

Ist es Zeit, neue Wege zu gehen?

Wenn Sie diesen Boten in Händen halten, steht der Herbst vor der Tür. Doch ich schreibe ihn jetzt, und jetzt ist gerade Juni. Die Ferien beginnen, viele Menschen freuen sich auf den Urlaub. Ein paar Wochen abschalten von allem, was uns belastet. Und derzeit belastet uns sehr viel. Corona samt unangenehmer Begleiterscheinungen klammert sich weiterhin an uns fest. Der Krieg in der Ukraine hat Folgen für unser Land, für ganz Europa, ja sogar die ganze Welt. Energie wird knapp, es drohen drastische Einsparungen, der Verlust von Arbeitsplätzen ist nicht mehr ausgeschlossen. Vielleicht müssen wir im Winter sogar zwei Pullover anziehen und uns nur in einem beheizten Raum aufhalten, damit wir Energie sparen.

Beim Erscheinen dieses Artikels hat sich das alles vielleicht schon bewahrheitet oder auch nicht. Wir befinden uns in einer "Übergangszeit". Nichts ist mehr vorhersehbar, wirklich planbar. Die politisch Verantwortlichen in unserem Land stehen vor schwer zu bewältigenden Problemen. Haben sie die nötige Weisheit und Weitsicht, handeln sie klug und mit Besonnenheit? Wer oder was leitet sie, gibt ihnen Kraft für die Lösung der anstehenden Probleme. Spielt dabei Gott noch eine Rolle in der Politik?

Viele Jahrzehnte war es selbstverständlich, dass Politiker bei ihrem Amtseid den Schlusssatz sprachen: So wahr mir Gott helfe. Bei der letzten Vereidigung haben sieben gewählte Volksvertreter diesen Satz nicht gesagt. Auch unser Bundeskanzler tat das nicht, gefolgt vom Wirtschaftsminister und der Außenministerin.

Wurde damit eine neue Ära eingeleitet, ein Übergang in eine gottlose Regierung?

Verlieren die christlichen Werte zunehmend an Bedeutung?

Ganz so einfach kann man sich das vielleicht nicht machen. Wenn man im Internet einmal nachliest, welche Wertvorstellungen die einzelnen Mitglieder der Parteispitzen haben, so orientieren sie sich durchaus an den christlichen "Werten". Robert Habeck sagt: "Der absoluten Macht stellt das Christentum das Mitgefühl und die Barmherzigkeit entgegen. Das ist noch immer revolutionär und beeindruckt mich bis heute." In einem Interview mit der Bild-Zeitung hat er einmal geäußert, dass er zu viele Philosophen gelesen habe, um an Gott glauben zu können. Später hat er bedauert, dass diese Aussage gläubige Menschen provoziert habe. Er selber ist in einer sehr christlichen Familie aufgewachsen, wie er einmal betonte.

Auch das ist neu.

Früher ging man ganz selbstverständlich davon aus, dass die Politiker, wenn sie denn diesen Satz "So wahr mir Gott helfe" aussprachen, es auch ernst meinten. Nun hinterfragt man zum ersten Mal ihre christliche Gesinnung, weil sie es nicht taten und bekommt möglicherweise sehr unbequeme Antworten.

Wenn wir jedoch ehrlich sind, dann geht es vielen Menschen, die sich als Christen bezeichnen würden, derzeit ähnlich. Wir können das regelmäßig in den Medien nachlesen. Aus unterschiedlichen Gründen kommen ihnen manchmal Zweifel. Zweifler sind jedoch nicht unbedingt Gottesleugner. Sie haben die Freude am Glauben und die persönliche Beziehung zu Gott, zu Jesus verloren. Vielleicht war diese Beziehung auch nie so stark und die vielen Widersprüchlichkeiten, die sie in ihrem Umfeld erlebten, haben sie verunsichert. So mag es auch unseren politisch Verantwortlichen in ihrem Leben möglicherweise gegangen sein. Dürfen und sollten wir das resigniert hinnehmen?

Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht.

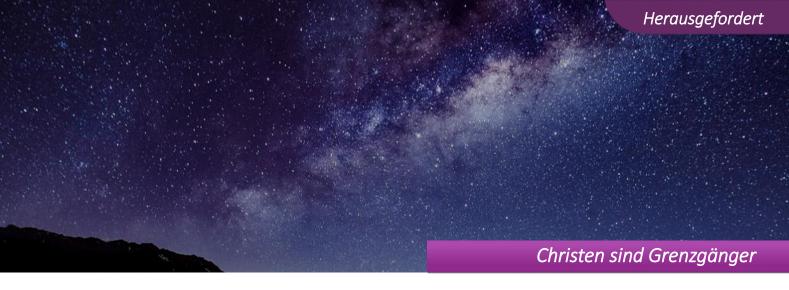
1 Johannes 4,20

Wie wäre es, wenn wir versuchen würden, die gewählten Volksvertreter als unsere Brüder und Schwestern zu sehen, könnte das nicht ein Anfang sein für eine neue Zeit? Wenn wir sie nicht nur in unsere Gebete mit einbeziehen, sondern ihnen auch persönlich mitteilen würden, dass wir für sie beten, dass wir sie wahrnehmen, ihnen Mut zusprechen. In unserem digitalen Zeitalter ist das möglich. Unsere "guten Nachrichten" könnten sie erreichen.

Ein Übergang in eine neue Zeit also, mit Politikern, die vor großen Herausforderungen stehen. Sie brauchen unserer aller Unterstützung. Zum einen für die tägliche schwierige Arbeit aber zum anderen auch dafür, dass sie zurückfinden zu einem ehrlichen, vertrauensvollen Glauben an Gott und seinen Sohn Jesus Christus. Es ist nicht getan mit der Wahl der Volksvertreter, wir haben damit auch eine Verantwortung übernommen. Wir sollten Gott von ganzem Herzen darum bitten, dass sie wieder eine persönliche Beziehung zu ihm finden und unser Land in ganz neuer Art und Weise geführt wird. Gott hat sicher mehr Freude an den Menschen, die aufrichtig sind und somit vielleicht auch an den Politikern, die den Satz "So wahr mir Gott helfe" erst dann aussprechen möchten, wenn sie ehrlichen Herzens dahinterstehen.

Gabriele Blech

gabriele.blech@jesus-lebt-kirche.de



Immer wieder begeistert mich der Sternenhimmel in den Alpen. Schon zu Hause freue ich mich auf diesen wunderbaren Anblick. An einem samtschwarzen Himmel leuchtet eine Fülle unterschiedlich heller Sterne und vom Südhorizont nach Norden verläuft in den Sommermonaten das hell schimmernde Band der Milchstraße. Leider ist sie selbst außerhalb unserer Städte kaum noch wahrnehmbar.

Astronomen lehren uns, dass unser Blick auf das Firmament in kaum vorstellbare Entfernungen führt. Bereits mit bloßem Auge ist in einer dunklen, klaren Nacht die Andromedagalaxie in einer Entfernung von mehr als zwei Millionen Lichtjahren deutlich zu erkennen. Das Licht von dort war also mehr als zwei Millionen Jahre unterwegs zu uns. Und Gott? Wo ist Gott? So fragt mancher nicht nur unter dem Sternenhimmel. Wo ist Gott?

Ist denn diese Frage überhaupt sinnvoll? In der Lutherbibel von 1534 findet man ein Bild zu unserem Thema. Der Künstler hat Gott als bärtigen Mann gemalt, der oberhalb des Himmels mit den Sternen, der die Erde umgibt, über seinen Kosmos wacht.

Noch bis in die Zeit des Astronomen Nikolaus Kopernikus, der gute Argumente dafür fand, dass nicht die Erde, sondern die Sonne im Zentrum unseres Planetensystems steht, war grundsätzlich vorstellbar, wo Gott "wohnt". Denn auch noch in seinem Weltbild war der Kosmos begrenzt. Die äußere Grenze bildete eine Kristallkugel, die das gesamte Planetensystem umschloss und an der die Fixsterne, so die damalige Vorstellung, "geheftet" waren. Gott konnte man sich weiterhin vorstellen, wie auf dem Bild aus der Lutherbibel von Lucas Cranach, nämlich jenseits bzw. außerhalb jener äußersten Kristallsphäre, oder wie die Theologen mit einem lateinischen Adjektiv meinten, transzendent. Sie sprechen bis heute von der Transzendenz Gottes.

Und heute? Wir Christen des 21. Jahrhunderts, die wir an Gott bzw. Jesus Christus glauben und beten, rechnen weiterhin nicht nur mit der Existenz, sondern mehr noch mit der Nähe Gottes und Jesu in einer anderen "höheren?" Welt, wie sie in der Bibel bezeugt wird.

Immer dann, wenn wir beten, vollziehen wir einen "Übergang", über den wir in der Regel nicht weiter nachdenken. Wir überschreiten im Gebet eine geheimnisvolle

Grenze zwischen unserer "immanenten" Wirklichkeit, wie Theologen sagen, die wir sehen bzw. mit den Mitteln unserer Wissenschaften erforschen können, und der unsichtbaren, "transzendenten" Wirklichkeit Gottes und Jesu.

Der Tübinger Theologe Karl Heim (1874-1958) hat sich im vergangenen Jahrhundert besonders intensiv mit dieser Thematik beschäftigt. Er schreibt:

"Was ist das eigentlich für eine Grenze, die Gläubige überschreiten, wenn sie beten? [...]Was ist das für eine Grenze, die hier gezogen wird, wenn die Theologie und Religionsphilosophie Welt und Gott, Immanenz und Transzendenz voneinander scheiden?

Karl Heim, Glauben und Denken. Philosophische Grundlegung einer christlichen Lebensanschauung, Wuppertal 1975, S. 36.

Diese eher akademische Frage muss uns Christen nicht beschäftigen. Der Glaube hängt nicht ab von ihrer Beantwortung. Aber es gibt Christen und Nichtchristen, die sich Gedanken darüber machen und gerne mehr erfahren würden als: "Hier geht es um reine Glaubensfragen."

Heim entfaltet in seinen Büchern unter dem Stichwort Dimensionen ausgesprochen kenntnisreich eine Konzeption, die deutlich macht, dass die unsichtbare Welt Gottes in der Gegenwart nicht absolut denkunmöglich ist. Er greift in seiner Antwort auf Einsichten der Mathematik über Räume mit mehr als drei Dimensionen zurück. Schon eine vierte Raumdimension ist für uns unsichtbar. Dennoch kann ein vierdimensionaler Raum hinsichtlich seiner Eigenschaften mathematisch exakt beschrieben werden. Manche Theorie in der heutigen Physik setzt die Existenz von Räumen mit mehr als drei Raumdimensionen voraus. Es wird immer deutlicher, dass wir auch innerhalb unseres Weltbildes der modernen Wissenschaften durchaus intellektuell redlich bleiben, wenn wir Christen glauben, was wir in der Bibel lesen:

Psalm 139:

"Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen."

Uli Blech

uli.blech@jesus-lebt-kirche.de

Aus dem Leben

MENSCHEN AUS UNSERER GEMEINDE BERICHTEN, WIE SIE ÜBERGÄNGE IN UNTERSCHIEDLICHEN LEBENSSITUATIONEN ERLEBT HABEN...



An Übergängen wachsen

Dein Leben besteht aus einer wilden Aneinanderreihung und Überlappung von Übergängen – sei es der Wechsel vom Kindergarten in die Schule, in die Ausbildung oder ins Studium, ein Jobwechsel, ein Umzug, eine Veränderung im Freundeskreis, Veränderungen durch Schicksalsschläge, der Übergang in Partnerschaft oder Familie, der Übergang zum alt werden oder auch Veränderungen in deiner Persönlichkeit – all diese Übergänge haben eins gemeinsam: Sie bedeuten Veränderung in deinem Leben, das Heraus-

treten aus deiner Gewohnheit und das Zulaufen auf eine dir noch unbekannte Zukunft.

Manche Übergänge passieren plötzlich und manche ziehen sich über mehrere Jahre hinweg, manche bemerkst du kaum oder erst, wenn du zurückblickst.

Einige Übergänge in meinem Leben erschienen mir im ersten Moment sehr beängstigend. An den Gedanken, dass ich allein für etwas Verantwortung übernehmen würde, beispielsweise in meinem Job, für meine Wohnung oder auch für mich persönlich, musste ich mich erst eine Zeit lang gewöhnen. Der Übergang, den ich in diesem Bereich durchlebe, war in den letzten Jahren viel von Höhen und auch genauso vielen Tiefen geprägt. Ich hatte Zweifel, ob ich all dem gewachsen bin und ob ich meine Sache gut mache.

Auch wenn es nicht immer einfach ist, habe ich dennoch gemerkt, dass mir jeder Schritt neue Energie gegeben hat und ich Entwicklung in mir erleben darf, und dafür bin ich dankbar!

Ich glaube, dass die Essenz von Übergängen in unserem Leben nicht darin besteht, dass sie gut oder schlecht laufen, sondern darin, dass sie uns vor Herausforderungen stellen, uns prägen und wir die Möglichkeit haben dadurch persönlich zu wachsen.

Leonie Schumann



Wo wir hingehen - Gott ist schon da

Übergänge können weh tun, besonders dann, wenn sie nicht freiwillig sind oder wenn der Übergang bedeutet, dass man unabhängig von einander neue Wege einschlägt. Wachsen tut weh, aber es wäre schlimm, wenn wir es nicht täten. Und mir persönlich ist es sehr wichtig geworden, dass Übergänge - wie auch immer geartet - gefeiert werden. Ostern zum Beispiel war einer der bedeutensten Übergänge in der Bibel. Nach dem Tod Jesu herrschte zunächst große Ungewissheit und auch Angst vor dem, was jetzt kommt, ... und dann auch noch das leere Grab! Schließlich zeigt Jesus sich den Jüngern, entzündet Hoffnung und Zuversicht, dass der Tod am Kreuz nicht das Ende einer großen Verkündungsära ist, nein, es wird jetzt erst richtig losgehen. Deshalb liebe ich das Osterfest der griechisch-orthodoxen Kirche so sehr. In der Osternacht stehen alle auf der Straße und es wird vorne an der Kirche ein Licht entzündet, welches sich dann in die große Menschenmenge ausbreitet. "Christo anesti!" (Christus ist auferstanden) wird gerufen. "Alithos anesti!" (Er ist wahrhaftig auferstanden) wird geantwortet. Jeder zündet seine Auferstehungskerze daran an ... und in der ganzen Straße brennt ein wahres Hoffnungsfeuer. Ostern, der Übergang vom Dunklen zum Licht. **Und der Glaube an diesen Gott macht mich persönlich stark für die Veränderungen, die das Leben mit sich bringt.** Mit diesem Glauben möchte ich meine Kinder, die besonders in diesen Zeiten so viel an Umbrüchen erleben müssen, begleiten.

Erst gestern war ich auf einem Konzert in Wetzlar: Michael W. Smith, einer der besten christlichen Sänger in den Achtzigerjahren, meine Zeit halt. Seit meinen Teenagerjahren sehnte ich mich danach, auf eines seiner Konzerte zu gehen. Gestern standen wir nun in dem Konzert und in einem meiner Lieblingssongs sang er:

"Pray for me, and I pray for you, pray that we will keep the common ground.

Won't you pray for me and I pray for you, and one day love will bring us back around."

Bei all den Veränderungen hat mir dieser "Common ground", dieses gemeinsame feste Fundament stets Mut und Stabilität gegeben, den nächsten Schritt zu tun. Und nun steh ich in diesem Konzert und merke, dass - bei all den Veränderungen in den letzten Jahren, Jahrzehnten - immer noch dieses Teenager Herz in mir schlägt. Wo wir hingehen, Gott ist immer schon da, bleibt für uns derselbe, gestern und heute und in Ewigkeit.

Claudia Siepermann



Mutter bleibst du ein Leben lang

Im September 2020 kam meine Tochter zur Welt. Eine Woche nach dem errechneten Termin hielt ich sie in meinen Armen. Und obwohl ich sogar eine Woche länger Zeit hatte, mich darauf vorzubereiten, kam alles anders.

Nie hätte ich gedacht, dass sich mein Leben ausschließlich um eine kleine Person drehen könnte. Aber so war es. Ich kümmerte mich, machte mir pausenlos Gedanken, schlief nur noch in sehr kurzen Etappen (Stillkind), lachte, weinte, verzweifelte und liebte zugleich.

Nach ca. 10 Monaten stand ich vor dem Spiegel und suchte ... MICH! Ja, wo war ich eigentlich? War ich jetzt für immer genau DIESE Mutter? Nein, ich war doch noch viel mehr. Partnerin, Tochter, Tante, Freundin, Arbeitskollegin und dann waren da ja auch noch andere Interessen. Ab diesem Zeitpunkt versuchte ich zu lernen, mich Stück für Stück in meinen neuen Alltag zurückzuholen.

Und auch weitere 11 Monate später arbeite ich immer noch daran, denn: Mutter bleibe ICH ein Leben lang!

Christin Miebach

So kann ein Übergang gelingen...

Schülerinnen und Schüler, das Lehrerkollegium, die Eltern – wir alle sind tief verstört: Unsere (Haupt-) Schule soll geschlossen werden. Das Ministerium spricht vom "Transformationsprozess".

Ich als Schulleiterin fühle mich als Bestatterin. Davon ausgehend, dass jede Situation auch eine Lernmöglichkeit ("Fürs Leben!") darstellt, entwickeln wir für die letzten Monate eine Strategie:

- Wir schauen genau hin Was ist, was kommt auf die einzelnen zu, wo geht es hin?
- Wir machen es uns noch einmal richtig schön stellen Blumen auf den Tisch, richten eine Frühstücksecke ein, arbeiten in den Klassen zukunfts- und erlebnisorientiert.
- Wir gestalten den Abschied Abschiedsfeiern für Ehemalige, für Kooperationspartner, für Eltern und Schüler.
- Wir vergessen einander nicht.

Zur letzten Abschiedsfeier mit letzter Zeugnisausgabe in der Turnhalle viele Reden, Aktionen, Tränen. Zum Schluss von der Schulrätin ein Käsekuchen mit den Worten "Alles Käse". Ja, aber es ist gut gegangen.

Und genau dafür habe ich zuvor jeden Sonntagabend mit einer Freundin gebetet.

Christiane Kuck





Vor ein paar Tagen bin ich mit meiner Familie aus dem Urlaub zurückgekommen. Die Wäscheberge sind gewaschen und konnten im Essener Sommerwind trocknen. Manches Kleidungsstück hat schon wieder in den passenden Kleiderschrank zurückgefunden und andere warten noch geduldig darauf, gebügelt zu werden. Gerade zog ich eine Hose an, in deren Taschen noch etwas Sand zurückgeblieben ist. Ich schließe kurz die Augen, lasse den Sand durch meine Finger gleiten und spüre einen Hauch Nordseewind und stelle mir vor, dass die Möwen, Austernfischer und Feldlerchen ein gemischtes Konzert in unserem kleinen Garten anstimmen. Eine wohltuende innere Ruhe breitet sich aus, die ich doch so gerne mit in meinen Alltag mitnehmen möchte.

Aber wie sieht er eigentlich aus, mein Alltag?

Ehrlich gesagt, weiß ich das gerade gar nicht so genau. Anfang Juni habe ich mich von 50 Menschen in einem chemischen Produktionsbetrieb verabschieden müssen, mit denen ich fast 4 Jahre zusammenarbeiten durfte. Nun bin ich auf eine neue Stelle gewechselt, zwar im gleichen Unternehmen, aber mit neuen Verantwortungsbereichen und mit vielen neuen Kollegen. Die Zeit vor meinem Urlaub war daher geprägt von:

Abschied nehmen, neue Kontakte schließen

Altes Büro aufräumen, neu einrichten (ohne festen Büroplatz)

Aufgaben abgeben, neue Aufgaben übernehmen

Loslassen, neu starten

Ich gebe zu, dass ich ein sehr emotionaler Mensch bin, und ich diese Wochen des Übergangs vom alten in den neuen Job sehr intensiv und auch als unglaublich anstrengend erlebt habe. Daher bin ich besonders dankbar für die Urlaubs-Auszeit an der Nordsee. Dort war ich viel Laufen und Fahrradfahren, und dabei wurde mir klar, dass ich in Bewegung schon immer gut meine Gedanken fließen lassen konnte. So

kamen in diesen Situationen viele leise Gespräche mit Gott zu Stande, in denen ich ihn immer wieder mit Fragen gelöchert habe, ihn um Zeichen, Antworten, Perspektiven und einen zuversichtlichen Blick nach vorne gebeten habe. Aber manchmal sind Gottes Blickrichtungen andere als die, die ich in solchen Momenten erwarte. Er hat meinen Blick nicht nach vorne gerichtet, sondern zurück in mein Leben. Und er hat MIR Fragen gestellt:

An welche Übergänge erinnerst Du Dich in Deinem Leben? Was ist Dir in Erinnerung und im Herzen geblieben, wenn Du zurückblickst?

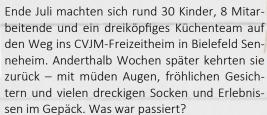
Natürlich sind da die Übergänge, die mich besonders geprägt haben. Mein eigenes Erwachsenwerden, das Loslassen und Selbstständig werden, die Beziehung zu meinem Mann, die Geburten meiner Kinder und vieles mehr. Aber das war es nicht, was ich mir anschauen sollte, denn plötzlich kamen mir folgende Zahlen in den Kopf: 4 Länder, 12 Umzüge, 20 Mitbewohner in unterschiedlichen Wohngemeinschaften, 9 unterschiedliche Nationalitäten der Mitbewohner. Es gab immer wieder die unterschiedlichsten Übergangszeiten in meinem Leben und so Vieles, was ich von anderen Menschen lernen durfte, was ich aber auch selbst mitgestalten und bewegen durfte. Mittendrin war der zuversichtliche Blick nach vorne oft schwierig, aber im Rückblick kann ich erkennen, dass Gott immer an meiner Seite war.

Und so starte ich in den nächsten Tagen in einen mir noch unbekannten Alltag, mit etwas Sand in der Hosentasche, dem Nordseewind und dem Konzert der Möwen, Austernfischer und Feldlerchen im Ohr und dem guten Gefühl, dass Gott weiß, auf welchen Weg er mich geschickt hat, dass er mich begleiten wird, und dass ich besonders gut mit ihm sprechen kann, wenn ich in Bewegung bin.

Na, dann mal los!

Marrit Eckstein





Sommer in Senneheim

Die Kinderfreizeit natürlich! In diesem Jahr waren die Kinder als Nachwuchsdetektiv:innen unterwegs, die jeden Vormittag einen kniffligen Fall lösten: Was ist am Tatort im Jerusalemer Tempel geschehen? Wie war das mit den 5 Broten und 2 Fischen? Was machte Zachäus auf dem Baum?

Bei meist bestem Wetter haben wir um die Wette gewürfelt, Armbänder geknüpft, Wasserbomben-Volleyball gespielt und bei Geländespielen den Wald unsicher gemacht. Ein Highlight war auch der Besuch im Freibad mit Rutsche, Sprungturm und natürlich Eis.

Aber wir hatten auch ruhige Momente. Wir haben uns in Kleingruppen ausgetauscht, abends den Tag reflektiert, zusammen gebetet und Geschichten vorgelesen. Dabei haben wir vom Schlunz gelernt, dass man statt "Amen" eigentlich auch "Ende der Durchsage" sagen kann – und auch, wie man einen Kuchen backt.

Beim Gottesdienst und beim bunten Abend haben die Teilnehmenden fleißig geplant, vorbereitet und mitgestaltet und dabei ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Sie haben getanzt, Theater gespielt, eigene Gedanken geteilt, Spiele angeleitet und moderiert – und das sehr gut!

Vielleicht hört man es raus: Wir hatten eine tolle Gemeinschaft und eine rundum gesegnete Zeit. Ende der Durchsage.

Ronja Dietrich











"Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden." (2 Kor. 5,17)

Mit diesem Leitvers, Abenteuerlust und ja leider auch etwas mulmigem Gefühl sind wir die 20-stündige Fahrt nach Bibinje in Kroatien angetreten.

Denn es war im Vorhinein gar nicht so klar, dass diese Jugendfreizeit wirklich stattfinden kann, da das Coronavirus und andere Dinge uns fast einen Strich durch die Rechnung gemacht hätten. Aber dank Unterstützung aus der Gemeinde und dem unermüdlichen Einsatz unserer Jugendreferentin Michelle Kirschniok haben wir es dann doch geschafft, diese Freizeit stattfinden zu lassen.

Also sind wir am 24.06. nur mit einem Koch, 3 Mitarbeitenden und 28 Teilnehmenden nach Kroatien aufgebrochen und hatten direkt mega Lust auf diese Freizeit. Im Laufe der Freizeit sind in Kroatien dann auch noch sowohl Teilnehmende als auch Mitarbeitende neu eingetroffen, sodass wir am Ende insgesamt 41 Leuten waren. Nach einer sehr langen Busfahrt von knapp 20 Stunden waren wir dann auch endlich da. Nachdem wir aus dem klimatisierten Bus ausgestiegen waren, wussten wir, dass wir uns an diese hohen Temperaturen erstmal gewöhnen müssen und jeder Schutz vor der Sonne seine Berechtigung hat. Relativ schnell, nachdem wir die Zimmer verteilt und bezogen hatten, konnten die Teilnehmenden dann auch schon ins Meer, denn das war auch nur einen Katzensprung von unserer Behausung entfernt.

Ein typischer Tag begann natürlich mit Frühstück und einem Input untermalt von Lobpreis mit Gitarrenmusik rund um das Thema "Identität".

So haben wir uns während des Inputs und in den darauffolgenden kleinen Gesprächsrunden gefragt, wer Gott ist, aber auch wer wir in unserem Glauben sind. Nach dem Mittagessen gab es dann ruhigere Programmpunkte wie z.B. einen sehr gut angenommenen "Freundschaftsarmbänderworkshop" oder ein "Schlag den Mitarbeitenden", bei dem wir in verschiedenen Disziplinen gegen die Teilnehmenden antreten mussten. Am Ende mussten wir Mitarbeitenden uns knapp geschlagen geben.

Nach dem Abendessen gab es dann aufgrund der dann schon etwas erträglicheren Temperaturen die üblichen Freizeit-Action-Spiele wie "Capture the Flag", "Flitschi Flutschi" und "Stratego", in denen die Jugendlichen leider nicht ganz verletzungsfrei blieben, aber ihren ganzen Ehrgeiz und ihre ganze Teampower zeigen konnten. Danach haben wir gemeinsam meist noch einen kurzen Lobpreisteil mit einer kurzen Geschichte erleben können, bevor es dann in die "Talk Teams" ging, bei denen ein Mitarbeiter/ eine Mitarbeiterin mit 1-2 Zimmern den Tag reflektiert hat. An manchen Programmpunkten konnten die Teilnehmenden auch fast alles mitbestimmen. So zum Beispiel bei dem Freizeitgottesdienst, dem bunten Abend und dem letzten Abend in Bibinje. Gerade beim Freizeitgottesdienst war es schön zu sehen, wie die Teilnehmenden ihre Talente nutzten oder sogar neu entdeckten, um einen wirklich schönen Open-Air Gottesdienst zu gestalten.

Der sogenannte "Schicke Abend" oder auch "Gala Abend", bei denen die Mitarbeitenden Kellnerinnen und Kellner waren, wurde dieses Jahr erstmalig mit einer Challenge untermalt, bei welcher das Gewinnerpärchen von dem Verliererpärchen bedient wurde. Da sich keiner so schlecht benommen hatte, mussten wir Mitarbeiter nochmal ran. Kurz vor der endgültigen Abreise hatten wir noch einen spaßigen Aufenthalt in Zadar, bei dem die Teilnehmenden noch ein wenig frei unterwegs sein konnten.

Zusammenfassend blicke ich auf eine sehr warme und schöne Zeit mit vielen positiven Eindrücken zurück. Auch hier hat sich gezeigt, was durch den Glauben (allein im Vorfeld der Freizeit) alles möglich war. Einen Dank an alle Mitwirkenden, an alle Freizeitaktionäre und natürlich an die Teilnehmenden, für die wir das ja eigentlich machen und denen wir den Glauben, aber auch das Miteinander im Glauben hoffentlich gut nahelegen konnten.

Wie schon im letzten Jahr war dann auf der Rückfahrt die kommende Freizeit in Norwegen (23.07-06.08.23) schon ausgebucht, aber für den nicht ganz unwahrscheinlichen Fall, dass nicht alle 40 Leute mitkommen können, haben wir für diese Freizeit auch schon eine Warteliste eingerichtet.

Taran Mostafizadeh

Krontien 2022











Was wir schon für Kinder und Jugendliche tun:

Kirchenmäuse; KidsGO!; Getstarted; KidsGO; Hilight; Kinderbibelwoche; Kinderfreizeit; Schulgottesdienst; Kindergartenandacht; Konfikurs; TENSING; refresh; Jugendfreizeit; Hauskreise.

Helfen Sie uns mit einer Spende:

Bankdaten:

Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00



Übergänge - immer noch zieht Inge in Gedanken um

Ich lege den Telefonhörer auf. "Gott behüte dich..."

Wir gingen früher in dieselbe Klasse und der Kontakt nach dem Abi hat nie aufgehört. Fast jedes Jahr trafen wir uns irgendwo in Deutschland. Und bei einem dieser Klassentreffen erzählte Inge, dass sie heiraten würde, einen Witwer mit drei Töchtern: Juliane, 10 Jahre, Babette 13 und die viel ältere Schwester Katharina, 21 Jahre alt und schwanger. Als Daniel, der erste Enkel, dann geboren wurde, waren Inge und ihr Mann gerade auf Hochzeitsreise. Wieder zu Hause, kümmerte sich Inge tagsüber um den kleinen Daniel, da die Mutter Katharina erst noch ihr Staatsexamen machen musste.

Nun war Inge wirklich gefordert, dachten wir. Wie schafft man so einen Übergang? Gerade noch Single und von jetzt auf gleich Ehefrau, Mutter und Großmutter...

Aber für Inge war das einfach perfekt und sie war glücklich, dass sie gleich so ein kleines Wesen bemuttern durfte. Begeistert erzählt sie von Daniel und wie er und seine Geschwister später über die Betten der Großeltern tobten. Bald bekamen auch Juliane und Babette Kinder: Elf Enkelkinder und neun Urenkel wurden es.

Es waren schöne und turbulente Jahre.

Viele Reisen in Europa und Amerika haben sie unternommen, Inge und ihr Mann, und sie haben viel erlebt, auch auf Wanderungen und Radtouren. Nur in den letzten 1 1/2 Jahren bekam ihr Mann Atembeschwerden. Auch Inge hatte Probleme. Ein Kindheitstrauma - noch aus Kriegszeiten - holte sie ein und da war keine Leichtigkeit mehr, keine Lebensfreude, sie dachte nur noch: es geht nicht mehr. Sie wollte nach wie vor alles mit großer Fürsorge und Liebe machen, aber immer wieder fiel ihr der Alltag unendlich schwer. Depression.

Als ihr Mann mit 96 Jahren starb - es war genau in der Zeit des Corona-Lock-Downs - brach sie richtig zusammen. Mit Hilfe eines einfühlsamen Arztes in der Klinik gab ihr eine Psychotherapie wieder neuen, alten Lebensmut. Nur das alte Haus belastete sie noch sehr. Da half ihr eine Nachbarin, als sie es am dringendsten brauchte: sie wies sie darauf hin, dass eine von ihrer Gemeinde verwaltete Senioren-Wohnung frei wurde.

Inge erzählt:

"Eine ideal geschnittene Wohnung von 67 qm! Traumhaft und mit Balkon und mit freiem Blick ins Grüne. Ein paar geliebte Möbel passen hinein, meine Bücher, in Auswahl. Ich bekam die Wohnung! Ich durfte wirklich einziehen, am 15. Januar!"

Aber immer noch zieht sie in Gedanken um und ein. Kehrt immer mal wieder in das alte Haus zurück, bepackt mit einigen Büchern und Schallplatten. Ganz bewusst lässt sie das meiste zurück, ohne Bedauern, auch den großen Garten, aber dankbar für wirklich erfüllte Jahre. Das tut gut, das bewusste Zurücklassen. Sie fühlt sich unbeschwerter. Es ist wie eine Wanderung mit leichtem Gepäck.

Auch auf das, was sie belastet hatte, kann sie wieder zurückschauen. Es gehört zu ihrem Leben, es hat sie bereichert - aber es liegt in der Vergangenheit.

Wie gut.

Sie kann sich Zeit lassen für diesen Übergang. "Gott behüte dich!"

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de



Freizeitgruppe WANTED!

Aktuelle Termine: Samstag, 03.09.2022, 10:00 Uhr Samstag, 01.10.2022, 15:00 Uhr Samstag, 05.11.2022, 10:00 Uhr Kaffee und Kuchen in der Kirche

Wer neu dazu kommen möchte, ist herzlich eingeladen! Bitte vorher kurz bei Imke Schwerdtfeger anrufen.

Kontakt: 0201/572565 oder

imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-Kirche.de



KINDER-BIBEL-WOCHE

In der Jesus-lebt-Kirche

10.10.22 - 14.10.22 Jeweils 08.30 - 14:30 Uhr

Abschlussgottesdienst am Sonntag, den 16.10.22 um 10:30 Uhr

Für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren

Anmeldung und weitere Infos auf der Homepage



Freitags 14:00 - 17:00 Uhr

auf dem Gelände der Jesus-lebt-Kirche

Nächste Termine: 09.09.22 23.09.22



WEIHNACHTS MUSICAL

IN DER IESUS-LEBT-KIRCHE

Proben finden immer sonntags um 11:30 - 13:00 Uhr statt

Beginn ist Sonntag, der 23.10.22 Für alle Kinder ab 6 Jahren

Öffentliche Generalprobe am 23.12.22 um 16 Uhr Aufführung im Heilig-Abend-Gottesdienst am 24.12.22 um 15 Uhr

Anmeldungen auf der Homepage

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland) 0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)

0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de

Suchtberatung (Diakonie)

0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de

Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)

0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle

Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)

0201/85606-0 | www.impulse-essen.de

Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)

0201/207676 | www.wiesenetz.de







Fax: 0201-57 16 27 post@streicher.ruhr www.streicher.ruhr

Gartengestaltung



Friedhofsgärtnerei und Gartenbau in 3. Generation



G. Streicher jun.

Fliesenleger-Meisterbetrieb

Gerhard Streicher jun.

Fax: +49 (0) 201/54 57 166

Drosselweg 2a 45289 Essen

Tel: +49 (0) 201/571014

Verlegung von Fliesen. Platten, Mosaik und Naturstein!

Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de





Garten- und Landschaftsbau

Baumschnitt Pflasterarbeiten Teichbau Pflege Staatl. gepr. Gartenbautechniker

Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen Telefon: 0201 - 8 57 61 51

PFLEGE DAHEIM STATT PFLEGEHEIM





Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland.

Pflegeagentur 24 Max-Keith-Str. 42 45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30 www.pflegeagentur24.de info@pflegeagentur24.de





Wir stehen seit 1912 für

- · langfristige Kundenzufriedenheit
- · hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit





Tel.: (02 01) 12 58 35-0, Fax: (02 01) 12 58 35-29

info@barkhoffgmbh.de www.barkhoffgmbh.de

GARTEN & MOTORGERÄTE THEO LELGEMANN

STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250

45289 Essen-Burgaltendorf

Tel.: 0201 / 57 94 67 Fax: 0201 / 57 29 55

www.theo-lelgemann.de



Verkauf & Service SABO Vertragshändler



Gerne verkaufen wir Ihr Objekt exklusiv an ausgewählte und vorgemerkte Kaufinteressenten - mit höchster Diskretion und mit optimalem Ergebnis.

Finden Sie es heraus (0201) 87 42 43 70

www.hirschmann-immobilien.de | info@hirschmann-immobilien.de







Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf

Neuhaus

BESTATTUNGEN

Überführungen mit eigenem Fahrzeug Erledigung aller Formalitäten Bestattungsvorsorge



Worringstraße 23-25 und 41 Telefon: (0201) 57 08 82



Nockwinkel 101

Telefon 0201 - 58 29 39 45277 Essen-Überruhr | www.buecher-schirrmeister.de



Tel. 0201 57 01 25

Alte Hauptstraße 12 45289 Essen- Burgaltendorf www.bestattungengoette.de

Bestatterverband Nordrhein-Westfalen

Bestatterinnung Nordrhein-Westfalen



ZAHNARZTPRAXIS MICHAEL SCHWAGROWSKI

Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde Mölleneystraße 28 | 45289 Essen Tel.: 0201 - 571 82 82 | Fax 0201 - 571 82 84

NEU: BOHREN OHNE BOHRER!

Seit über 20 Jahren widmen wir uns Ihnen und Ihrem Anliegen für Ihr Wohlbefinden und Ihr schönstes Lächeln. Wir setzen uns dafür ein, Sie ompetent und professionell zu beraten und mit unserem erfahrenen vir Ihnen innovative Zahnmedizin mit höchster Behandlungsqualität nser angenehmes Praxisklima ermöglicht Ihnen eine angst- und stressfreie Behandlung. n unserer Praxis erleben Sie die moderne Welt der Zahnmedizin, mit

chwerpunkten in Parodontologie, Implantologie und Laserzahnheilkund ndividualität, Professionalität, Ästhetik und Perfektion sind unser

Auch in diesen besonderen Zeiten, stehen wir Ihnen, uneingeschränkt



Sehe ich richtig?

Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG. brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i. Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößernde Sehhilfen.

BURG.brille

Schulte Oversohl & Zander

45289 Essen-Burgaltendorf T: 0201 36 44 00 00

Alte Hauptstraße 28



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.brille

Höre ich richtig?

Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.hörsysteme

BURG.hörsvsteme Schulte Oversohl & Zander Alte Hauptstraße 30 45289 Essen-Burgaltendorf T: 0201 36 44 00 00







Alte Hauptstraße 28 45289 Essen Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf







Frühstückstreff Club 60

am 2. Donnerstag um 9:00 Uhr mit Frühstück

08.09.22: "Mit den Händen sprechen". Seelsorge für Gehörlose. Referent: H.G. Holtkamp

06.10.22 (1. Donnerstag!): Klüger gegen Betrüger. Referent: PHK R. Ruttkowski

10.11.22: Gespräch mit unserer Kinder- und Jugendreferentin Michelle Kirschniok

Die besondere Aktion

am 4. Donnerstag

22.09.22: Führung durch die Henrichs-Hütte Hattingen

27.10.22: Unser ehemaliger Vikar Simon Westphal stellt uns seine neue Gemeinde und den Katernberger-Bergmannsdom vor.

24.11.22: Besuch des Bergbaumuseums in Bochum

Taufen

Trauungen

Beerdigungen

Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.



Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahmesituation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation begegnen wir dem Tod mit Respekt und Ehrfurcht.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Essen-Überruhr Tel. 0201.85 80 30

FARWICK

www.bestatter-in-essen.de



Den richtigen Ton treffen.

> Bei einem bedeutenden, einmaligen Ereignis möchte man alles richtig machen. Viele Details sollen ein stimmiges Ganzes ergeben und atmosphärische Misstöne vermieden werden. Eine Beerdigung bildet da keine Ausnahme.

> Gerade weil es so viele Kleinigkeiten zu bedenken gibt, wenn man einem lieben Menschen einen würdigen Abschied bereiten möchte, ist es gut, fachkundige Hilfe zu haben. Sie können sich darauf verlassen, dass wir Ihnen zur Seite stehen.

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Essen-Kupferdreh Tel. 0201.48 01 94

GEILE

www.bestatter-in-essen.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere **lebendige** und **bunte** Gemeinde lädt Sie ein!



Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre)

Petra Hechenrieder | 0201/6153983 | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de Michelle Kirschniok | 0157/52652133 | michelle.kirschniok@jesus-lebt-kirche.de

Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre)

Tizian van Thiel | 01573/3295384| tizian.vanthiel@jesus-lebt-kirche.de

Mini-Jungschar - Jungschargruppe (4 - 8 Jahre)

Petra Hechenrieder | 0201/6153983 | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre) Petra Hechenrieder | 0201/6153983 | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre)

Lars Siepermann | lars.siepermann@jesus-lebt-kirche.de Dirk Fleischer | dirk.fleischer@jesus-lebt-kirche.de

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre)

Michelle Kirschniok | 0157/52652133 | michelle.kirschniok@jesus-lebt-kirche.de Tim Jörissen | tim.joerissen@jesus-lebt-kirche.de Celina Stauber | celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de

Hauskreise für Jugendliche - (ab 14 Jahre)

Michelle Kirschniok | 0157/52652133 | michelle.kirschniok@jesus-lebt-kirche.de

Tankstelle (ab 14 Jahre)

Michelle Kirschniok | 0157/52652133 | michelle.kirschniok@jesus-lebt-kirche.de

Jugendkreis (ab 13 Jahre)

Michelle Kirschniok | 0157/52652133 | michelle.kirschniok@jesus-lebt-kirche.de

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer

Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de

Blitzlicht - Theatergruppe

Claudia Link | claudia.link@jesus-lebt-kirche.de

Heinzelwerker - Arbeitssamstag

Erhard Rumler | 0201/6461805 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Sonntag, 10:30 - 11:30 Uhr (parallel zum Hauptgottesdienst)

Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr (außer Ferienzeiten)

Alle 14 Tage donnerstags, 16:30-18:00 Uhr (außer Ferienzeiten)

Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr (außer Ferienzeiten)

Samstag (vierteljährlich) Aktuelle Termine auf der Homepage

Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr (außer Ferienzeiten)

Weitere Informationen auf Anfrage

Alle 14 Tage sonntags Im Anschluss an den refresh Gottesdienst

Jeden Donnerstag, 19:30 Uhr

1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr siehe Infobox auf Seite 3

Proben nach Vereinbarung

Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr 10.09. / 08.10. / 12.11.22



CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe

Alfried Schüler | 02324/40815

WANTED! - Offene Freizeitgruppe

Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de

Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde

Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de

Hauskreise - Diverse Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Uli Blech | 0201/467342 | uli.blech@jesus-lebt-kirche.de

Mittwochs 18:00 - 19:00 Uhr

Termine siehe Infobox Seite 14

Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr

Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Bibellesekreis

Susanne Exner | susanne.exner@jesus-lebt-kirche.de Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de

Seniorenkreis

Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de

Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60

Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de

Generation 60 plus - Die besondere Aktion

Ehepaar Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de Gerhard Frömgen | 0201/57548 | gerhard.froemgen@jesus-lebt-kirche.de Alle 14 Tage dienstags von 11:00 - 12:00 Uhr

Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr

2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr Termine/Themen siehe Infobox Seite 19

4. Donnerstag im Monat Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 19

Alle Angebote finden Sie auch online auf: www.jesus-lebt-kirche.de







John Ortberg Hüter meiner Seele Ordne die verborgene Welt deiner Seele - sie ist das Wertvollste, das du hast

Verlag: Gerth Medien 16,99€

Unsere Seele ist keine wissenschaftliche Erfindung, kein theoretisches Konzept. Ganz im Gegenteil. Sie ist der geheimnisvollste, heiligste, lebendigste, unzerstörbare, entscheidende Teil unseres Lebens.

Für Jesus ist sie wertvoller als alles auf der ganzen Welt. Es wäre mehr als fahrlässig, sich nicht darum zu kümmern. Sollten wir uns nicht im Klaren darüber sein, was unsere Seele eigentlich ist? Wie können wir sie hegen und pflegen?

Wenn wir unsere Seele pflegen, bringt das mehr Tiefe in alle anderen Bereiche unseres Lebens.

John Ortberg zeigt, wie eine tiefe Beziehung zu Gott unserer Seele genau das schenken kann, wonach wir uns zutiefst sehnen. Lassen Sie zu, dass Gott Sie von innen heraus verändert und Ihr Leben zum Besten wendet.





KLEINE BÜCHERWELT

info@kleinebuecherwelt.de

Alte Hauptstraße 10 45289 Essen

Telefon 0201 57 18 320

WIR SIND FÜR SIE DA:

Mo - Fr 10:00 - 13:00 & 15:00 - 18:00 Uhr

10:00 - 13:00 Uhr

www.kleinebuecherwelt.de



Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)



Gemeindepfarrer Manuel Neumann Tel: 0201/571524

Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen) Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr) Tel: 0201/578883

Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindezentrum (Kirche) Bezirksmitarbeiterdienst Soziales Netzwerk Burgaltendorf Diakoniestation Essen-Kupferdreh Katholische Gemeinde Herz-Jesu

Tel: 0201/57394 Tel: 02324/84225 Tel: 0201/572640 Tel: 0201/8585046 Tel: 0201/59276390

Bankdaten: Zukunftspartner Burgaltendorf e. V., Geno-Bank,

IBAN: DE43 3606 0488 0111 8730 00



Kinder- und Jugendreferentin

Michelle Kirschniok Tel: 0157/52652133

Email: michelle.kirschniok@jesus-lebt-kirche.de



Kindergartenleitung

Jessica Höhl

Tel: 0201/2664618100

Email: j.hoehl@diakoniewerk-essen.de





Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: Gottesdienst	Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de Urte Heuss-Rumler 0201/7103825 urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 2: Hauskreise	Volker Plaar 0201/8157877 volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Uli Blech 0201/467342 uli.blech@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 3: Kindergarten	Ute Fischer ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 4: Kinder & Jugend	Petra Hechenrieder 0201/6153983 petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de Taran Mostofizadeh taran.mostofizadeh@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 5: Erwachsene & Senioren	Imke Schwerdtfeger 0201/572565 imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 6: Öffentlichkeitsarbeit	Ute Fischer ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 7: Übergemeindliches	Regina Diergardt 0201/588039 regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 8: Diakonie	Erhard Rumler 0201/6461805 erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de Alfred Hardt 0201/9772901 alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 9: Gebäude & Technik	Erhard Rumler 0201/7103825 erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 10: Finanzen	Jürgen Pokorny 0201/571414 juergen.pokorny@jesus-lebt-kirche.de



Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Petra Hechenrieder, 0201/6153983 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Uli Blech, 0201 467342, Ute Fischer - Taran Mostofizadeh - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565

ÜBERGÄNGE

ich liebe jeden Übergang aus Zwang und Enge in die Weite

ich durchbreche die Gitter der Hilflosigkeit gehe über Brücken von gestern nach morgen und übersteige die Berge aus dem Müll der Vergeblichkeit

aus meinen müden Spuren werden weit ausgreifende Schritte eine Metamorphose aus dem Dunkeln in ein neues Licht immer wieder

aus Einsamkeit und Dürftigkeit in die Arme Gottes

